



# Marktanalyse Mexiko

 **MOVE**<sup>®</sup>

TRAINING – MADE IN GERMANY

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Marktanalyse Mexiko

**Impressum**

**Herausgeber**

iMOVE beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Friedrich-Ebert-Allee 38  
53113 Bonn

**Verantwortlich für den Inhalt:**

SKOPOS – Institut für Markt- und Kommunikationsforschung GmbH  
Hans-Böckler-Str. 163  
50354 Hürth  
<http://www.skopos.de>

**Stand**

August 2003

# Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen .....	3
1.1	Wirtschaft .....	4
1.2	Politik .....	6
1.3	Kultur.....	8
2	Das Bildungssystem.....	11
2.1	Schul- und Hochschulsystem.....	12
2.2	Berufliche Bildung .....	15
2.3	Staatliche Zuständigkeiten und Förderung.....	19
3	Marktanalyse .....	24
3.1	Aktuelle Lage .....	25
3.2	Marktentwicklung .....	30
3.3	Markteintritt .....	31
4	Fazit und Handlungsempfehlungen.....	36
5	Anhang.....	39
5.1	Wirtschaftliche Eckdaten Mexikos.....	39
5.2	Hilfreiche Adressen .....	40
5.3	Literatur und Links.....	45

# 1 Rahmenbedingungen

- **Entwicklungsland auf Weg zur Industrialisierung**
- **Reichhaltige Rohstoffvorkommen**
- **Landeswährung Peso 2001 gegenüber Dollar um 5% aufgewertet**
- **Sucht mittels internationaler Kooperationen näheren Anschluss an den Weltmarkt**
- **Präsidiale Bundesrepublik, der die Generalverfassung von Mexiko zu Grunde liegt**
- **Große politische Stabilität**
- **Wichtige politische Aufgaben sind Stabilisierung der Demokratie, Sicherung der Rechtsstaatlichkeit und aktive Umsetzung der Menschenrechte**
- **Amtssprache ist Spanisch**
- **Kulturelle Identität besitzt lange Tradition und ist sehr stark ausgebildet**

**Gegenwärtige  
Lage**

## **1.1 Wirtschaft**

Mexiko kann als eine sehr junge Industrienation bezeichnet werden, die 1994 in die **OECD** aufgenommen wurde. Seit dem 01.06.2000 ist Mexiko mit der EU durch ein Freihandelsabkommen verbunden.

Die Entwicklung von einem landwirtschaftlich geprägten Staat hin zu einer Industrienation wird durch das sehr reichhaltige Rohstoffvorkommen unterstützt. Wichtige **Bodenschätze** sind Erdöl, Erdgas, Blei, Kupfer, Silber, Gold, Schwefel, sowie größere Uranvorkommen.

Die Belange der Landwirtschaft sind denen der Industrie untergeordnet. Trotzdem ist Mexiko auch ein **Agrarland** geblieben. Die Landwirtschaft bildet die Lebensgrundlage für fast die Hälfte der circa 102 Millionen Einwohner Mexikos.

Hauptanbaugebiete der Agrarproduktion liegen in der südlichen Hochebene, an den südlichen Randgebieten des Hochlands sowie in den Küstengebieten am Pazifik und am Golf.

Obwohl fast 50% der gesamten territorialen Fläche für die Landwirtschaft genutzt werden können, ist die Selbstversorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln nicht gewährleistet. Zur Sicherstellung der Mindestversorgung der Bevölkerung muss die mexikanische Regierung für mehrere Milliarden US-Dollar Nahrungsmittel importieren.

Die Ursachen für den geringen landwirtschaftlichen Ertrag liegen in der Anwendung veralteter Bewirtschaftungsmethoden, der häufig qualitativ schlechten Bodenstruktur, an

der mangelnden infrastrukturellen Anbindung, den fehlenden Konservierungs- und Lagermöglichkeiten sowie in einer zunehmenden Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte.

Die wichtigsten **Exportgüter** sind Rohöl, Erdgas, petrochemische Produkte, Metall, Fahrzeuge, Elektrogeräte, Baumwolle, Gemüse, Obst, und Kaffee. Die **Hauptimporteure** mexikanischer Handelsprodukte sind neben der Europäischen Union und den USA, vor allem Kanada, Japan, China und Südkorea.

## NAFTA- Mitgliedschaft

Ein wichtiger Meilenstein in der wirtschaftlichen Entwicklung Mexikos ist die Unterzeichnung des NAFTA („North American Free Trade Agreement“) Vertrages.

NAFTA ist ein Handelsabkommen, das im November 1993 zwischen den Vereinigten Staaten, Kanada und Mexiko unterzeichnet wurde. Dieses Abkommen hat geholfen, Freihandelsrichtlinien zwischen den drei Ländern herzustellen. Mittlerweile ist die NAFTA um acht latein- und südamerikanische Länder erweitert worden. Die acht neuen Teilnehmerstaaten sind Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela.

Mit diesem Abkommen öffnete sich Mexiko für ausländisches Kapital und Produkte, gleichzeitig erschloss sich zunächst ein gewaltiger Verbrauchermarkt von 360 Millionen Menschen.

Bis 2005 soll eine **panamerikanische Freihandelszone** entstehen, die den Austausch von Waren und Dienstleistungen aus Lateinamerika zum nordamerikanischen Markt verbessern soll.

## **Wirtschaftliche Entwicklung**

Die mexikanische Wirtschaft hat 2001 einen **Rückgang** des BIPs um 0,3% erlitten. Mit dazu beigetragen hat die allgemein schwache Situation der Weltwirtschaft und die schlechte US-Konjunktur. Die Inflationsrate betrug 2001 4,4%.

Trotzdem wurde der Peso, die mexikanische Landeswährung, 2001 gegenüber dem US-Dollar um etwa 5% aufgewertet. Ende August 2002 kostete ein US-Dollar 9,90 Pesos. Weiterhin konnten die Auslandsschulden auf 25,1% des Bruttoinlandsproduktes abgebaut werden. Im Jahr 2000 lagen sie noch bei 27,6%.

Aufgrund der Schaffung von 900.000 neuen Arbeitsplätzen, lag die offizielle Arbeitslosenquote im Jahr 2000 bei nur circa 2,2%. Diese Gegebenheit sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine unausgeglichene Einkommensverteilung mit einer hohen Armutsrate von über 40% sowie die hohe Verschuldung der privaten Haushalte und Unternehmen ebenso charakteristisch für Mexiko sind.

## **1.2 Politik**

### **Politisches System**

Mexiko ist seit 1917 eine **präsidiale Bundesrepublik**, die sich aus 31 Bundesstaaten und dem Bundesdistrikt Mexiko-City (D.F.; Distrito Federal) zusammensetzt. Die Bundesstaaten werden von einem **Gouverneur** regiert, der direkt vom Präsidenten ernannt wird. Dem Gouverneur steht ein **Einkammerparlament** zur Seite, welches alle drei Jahre durch eine Wahl neu zusammengesetzt wird.

Jeder Bundesstaat besitzt eine **eigene Verfassung**, der allerdings die Generalverfassung von Mexiko zu Grunde liegt. Die Bundesstaaten selber sind noch einmal unterteilt in **Municipios**. Diese stellen die kleinste Verwaltungseinheit dar und bestehen oft nur aus mehreren kleinen Siedlungen. In Mexiko gibt es 2378 Municipios.

Das **Parlament (Congreso de la Unión)** basiert auf einem **Zweikammersystem**, bestehend aus Senat und Abgeordnetenhaus. Der **Senat (Cámara de Senadores)** setzt sich aus Abgesandten der Bundesstaaten und des Bundesdistriktes zusammen. Jedes dieser 32 Verwaltungsdistrikte sendet jeweils zwei gewählte Politiker für sechs Jahre und zwei gewählte Politiker für drei Jahre in den Senat. Somit besteht der Senat aus 128 Mitgliedern. Von den 500 Mitgliedern des **Abgeordnetenhauses (Cámara de Diputados)** werden 300 Abgeordnete in den Wahlkreisen direkt gewählt, die restlichen 200 Abgeordneten werden in fünf Großwahlbezirken nach Verhältniswahlrecht über Parteilisten ermittelt. Die Wahlen der Mitglieder für das Abgeordnetenhaus finden alle drei Jahre statt.

In Mexiko begann mit der Revolution 1917 die bis zum Jahr 2000 andauernde Herrschaft der "Partei der Institutionalisierten Revolution" PRI ("Partido Revolucionario Institucional"). Der neuen Regierung gehören Vertreter verschiedener politischer Parteien an. Die wichtigsten Aufgaben der Regierung sind die Stabilisierung der **Demokratie**, die Sicherung der **Rechtsstaatlichkeit** und die aktive Umsetzung der **Menschenrechte**.

Präsident Fox hat im August 2001 eine grundlegende **Verfassungsreform** angeregt. Dieses Vorhaben **scheiterte**

aber, da die Regierung im Parlament keine absolute Mehrheit hat.

## Politische Aufgaben

Mexiko hat mit einer **großen Armutsrate**, einer hochgradig **unausgewogenen Einkommensverteilung** und mit großen sozialen Konflikten zu kämpfen. Es besteht ein **starkes Nord-Süd-Gefälle**. Dieses Gefälle ist aufgrund der gemeinsamen Grenze mit den Vereinigten Staaten von Amerika besonders hoch. Die Menschen versuchen durch illegale Grenzübergänge in die USA zu gelangen. Mittlerweile haben sich auf mexikanischem Grenzland ganze Lagerstädte mit Wirtschaftsflüchtlingen gebildet. Eine weitere zu lösende Aufgabe ist die **Land-Stadt-Flucht** nach Mexiko-City. Die mexikanische Hauptstadt ist in den letzten Jahren auf rund 24 Millionen Einwohner angewachsen. Sie gilt damit als größte Stadt der Welt.

Trotz dieser Umstände, zeichnet sich Mexiko durch eine **große politische Stabilität** aus. Diese Kontinuität spricht ebenso für mögliche Investitionen wie die neuen Akzente in der Politik unter Präsident Fox und die unmittelbare Nähe Mexikos zu den USA.

### 1.3 Kultur

Mexiko ist eine **alte Kulturnation**, die sich zum einen in der Tradition der nachkolumbianischen Zeit sieht und sich zum anderen als ein Teil des kolonialspanischen Erbes betrachtet. Rund 20 historische Stätten in Mexiko sind von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt worden.

Im **Bildungsbereich** ist Mexiko ein rückständiges Land.

Knapp unter 10% der mexikanischen Bevölkerung kann weder Lesen noch Schreiben. Unter der indigenen, d.h. einheimischen indianischen Bevölkerung liegt der Anteil der Analphabeten bei etwa 40%.

## **Sprache**

Die offizielle Amts- und Verwaltungssprache in Mexiko ist **Spanisch**. Daneben existieren etwa 80 Indiosprachen und Dialekte. Die wichtigsten unter ihnen sind Nahuatl, Maya, Zapoteco und Mixteco.

Englisch wird verhältnismäßig selten gesprochen und kommt daher als Sprache für Weiterbildungsangebote nur begrenzt in Betracht.

## **Religion**

Mexiko ist ein **überwiegend katholisches Land**. Ein geringer Teil der Bevölkerung ist protestantisch oder übt eine Naturreligion aus.

Da die Ureinwohner zur Abkehr von ihren indianischen Religionen gezwungen wurden, kam es auch in Mexiko zu der in Lateinamerika typischen Form des katholischen Glaubens, der stark von den Riten, Handlungsweisen und Glaubensinhalten der Indianer geprägt ist.

## **Kulturelle Besonderheiten**

Im interkulturellen Bereich gibt es im spanischsprachigen Raum, aber insbesondere in Mexiko, zahlreiche kulturelle Besonderheiten. Diese Besonderheiten beziehen sich sowohl auf die verbale als auch auf die non-verbale Kommunikationsebene. Viele Signale der menschlichen Kommunikation besitzen in Mexiko eine andere Bedeutung als zum Beispiel in Deutschland. In Mexiko ist eine Sprachweise vorherrschend, in der sehr viele Informationen nicht mit Worten vermittelt werden. Sie werden vom Erzähler mit einer besonderen Mimik oder Gestik, in einem beson-

deren Tonfall oder in einem bestimmten Kontext ausgedrückt. Die mexikanische Kultur wird demnach als eine „**High Context Culture**“ eingestuft, während die deutsche eine „Low Context Culture“ darstellt, in der nur die tatsächlich geäußerten Bemerkungen gelten.

Generell unterscheidet sich der gesamte **Arbeits- und Lebenszyklus** in Mexiko von beispielsweise den Deutschen. Ein normaler Arbeitstag beginnt in Mexiko um 9.00 Uhr und endet vorläufig um 14.00 Uhr. Zwischen 14.00 – 16.00 Uhr ist Mittagspause. Danach wird die Arbeit bis gegen 19.00 Uhr fortgesetzt.

## **2 Das Bildungssystem**

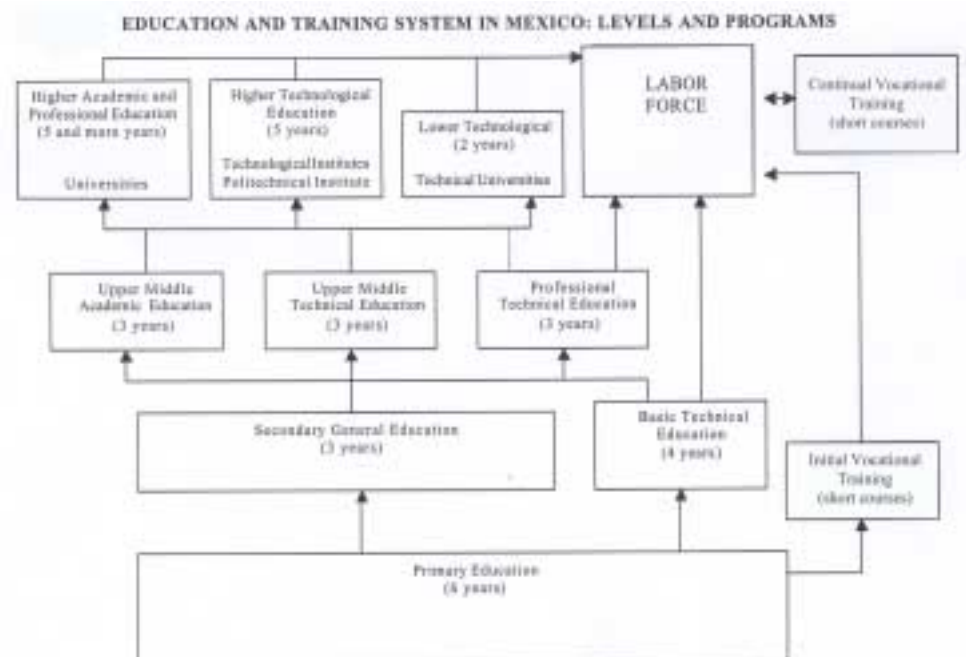
- **Das Mexikanische Schulsystem umfasst 6 Jahre Grundschule („Primaria“), 3 Jahre Mittelschule („Secundaria“) und 3 Jahre Oberschule („Praeparatoria“)**
- **Gut strukturiertes Universitätssystem mit ausichtsreichen Möglichkeiten des Berufseinstiegs**
- **Weiterbildung hat hohen Stellenwert**
- **Sehr großer Bedarf an gezielter Weiterbildung, besonders für die indianische Bevölkerung**
- **In der Verfassung von 1980 wird jedem Arbeitnehmer das Recht auf Weiterbildung garantiert**
- **Ministerium für öffentliche Bildung und Ministerium für Arbeit und Soziales für staatliche technische Aus- und Weiterbildung verantwortlich**
- **Es gibt ca. 5.000 private Weiterbildungsunternehmen**
- **Kaum finanzielle Unterstützung im Bildungsbereich**

## 2.1 Schul- und Hochschulsystem

### Schulsystem

Das mexikanische Schulsystem umfasst 6 Jahre **Grundschule („Primaria“)**, 3 Jahre **Mittelschule („Secundaria“)** und 3 Jahre **Oberschule („Praeparatoria“)**. Die Grundschulausbildung in Mexiko beginnt im Alter von sechs Jahren und wird mit dem „Certificado de Primaria“ abgeschlossen. Der Besuch der Grundschulen ist kostenlos. Schulpflicht besteht bis zum Alter von 15 Jahren.

Die bestehende Schulpflicht hat die Analphabetenquote in den städtischen Gebieten stark gesenkt. Allerdings gibt es starke regionale Unterschiede. In den ländlichen Gebieten ist nicht überall der Zugang zur Schulbildung gewährleistet.



Quelle: Eduardo Martinez (GTZ-Consultant) 2001: Policy and Financing of Vocational Education and Training in Mexico.

Es gibt fünf verschiedene Arten **weiterführender Schulen**:

- „**Secondary General Education**“
- „**Basic Technical Education**“
- „**Upper Middle Academic Education**“
- „**Upper Middle Technical Education**“
- „**Professional Technical Education**“.

Die weiterführende Ausbildung betont die berufsbezogene und technische Ausbildung. Sie dauert drei-vier Jahre und richtet sich an Schüler, welche die grundlegende Schul-ausbildung vollständig absolviert haben.

Um den Besuch einer Universität sichern zu können, ist es notwendig, eine „**Higher Secondary School**“ - z.B die Schule für „Educación media superior“, die zum allgemeinen Abitur oder zum technischen Abitur führt – zu absolvieren. Diese Schulbildung richtet sich an Schüler in einem Alter von 16-19 Jahren.

Das Ausmaß des Analphabetismus unter der erwachsenen Bevölkerung wurde durch erfolgreiche Maßnahmen der Regierung gesenkt. Die Analphabetenrate bei den über 15-Jährigen – die Anfang der vierziger Jahre bei über 50% lag – ist auf mittlerweile weniger als 10% zurückgegangen.

## **Hochschulen**

Mexiko hat insgesamt fast 9.000 Einrichtungen der höheren Bildung, an denen rund 3,5 Millionen Studenten ein-

geschrieben sind. Ein Hochschulstudium streben 14% des altersrelevanten Bevölkerungsanteils an.

Das **öffentliche Hochschulsystem** umfasst 45 Einrichtungen, welche in zentrale Einheiten gegliedert sind. Diese zentralen Einheiten führen Forschungsaufgaben, den Unterricht und andere wichtige Aufgaben durch. In dieses System eingebunden sind die öffentlichen Universitäten. Die meisten dieser Universitäten sind autonom.

Die **Nationale Vereinigung der Universitäten und Institutionen der höheren Bildung** („Asociación Nacional de Universidades e Institutos de Enseñanza Superior“, ANUIES) koordiniert die Interessen der gesamten mexikanischen Universitäten und höherer Bildungseinrichtungen.

Für die Zulassung zu einem Studienfach müssen die Studenten eine **Aufnahmenprüfung** absolvieren. Die **Dauer bis zum Universitätsabschluss** ist je nach Studienfach **unterschiedlich**. Die Durchschnittsstudiendauer liegt bei etwa 4 Jahren. Um eine berufliche Qualifikation zu erlangen (z.B. bei Ingenieuren, Zahnärzten oder Architekten) ist ein Studium von fünf Jahren notwendig. Nur das Medizinstudium erfordert eine längere Studiendauer von 6-7 Jahren. Technische Universitäten bieten ihren Studenten Vollzeitkurse, um ihr Studium in zwei Jahren zu beenden.

In der **ersten Stufe** eines Universitätsstudiums kann ein Hochschulabschluss, ein akademischer Titel in verschiedenen Fächern erlangt werden. Die Abschlüsse **“Licenciatura/ Título profesional”**, **“Profesor/Maestro”** oder der **“Grado de Técnico Supervisor Universitario”** sind hier möglich.

Die **zweite Stufe** der Hochschulausbildung führt zum „**Maestría/Especialización**“ oder zur Spezialisierung des bereits absolvierten Studienfaches. Die Voraussetzung um diese Stufe der Weiterbildung zu nutzen, ist der Hochschulabschluss. Diese Studien umfassen meist einen Zeitraum von zwei Jahren.

Die **dritte und letzte Stufe** führt zum höchsten akademischen Titel in Mexiko, der **Doktorwürde**. Als Zugang benötigt der Doktorand einen Hochschulabschluss oder den Maestro. Um die Doktorwürde verliehen zu bekommen, ist ein Studium von drei Jahren erforderlich.

## 2.2 Berufliche Bildung

### Gegenwärtige Lage

Die berufliche Grund- bzw. Erstausbildung ist in Mexiko häufig nur mittelmäßig. Viele Menschen haben gar **keine Ausbildung** absolviert und sind **nur angelernt** worden. Es gibt sehr **wenige Fachkräfte**, die hinsichtlich ihrer Qualifikation beispielsweise dem deutschen Facharbeiter entsprechen. Insgesamt ist der Bedarf nach Weiterbildungsmaßnahmen groß.

Der Großteil der Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sind öffentliche Institutionen, welche durch staatliche Organe kontrolliert werden. Der Anteil an autonomen, privaten Anbietern wächst allerdings kontinuierlich an (siehe Kap. 2.3). Differenzierte Angaben für den Weiterbildungsbereich alleine gibt es von offizieller Seite nicht. Expertenschätzungen (siehe Kap. 3.1) gehen von überwiegend privaten Anbietern in diesem Bereich aus. Die staatlichen Angebote zur Höherqualifizierung sind quantitativ gering,

allerdings sehr breit angelegt, wodurch viele Nachfrage, teilweise auch finanziell unterstützte, Weiterbildung erhalten können.

## **Öffentliche Anbieter**

Staatliche technische Aus- und Weiterbildung wird hauptsächlich über das **Ministerium für öffentliche Bildung** („**Secretaría de Educación Pública**“ - **SEP**) und das **Ministerium für Arbeit und Soziales** („**Secretaría del Trabajo y Prevision Social**“ - **STPS**) angeboten. So ist das Ministerium für öffentliche Bildung für das **Nationale System der technologischen Bildung** („**Sistema Nacional de Educación Tecnológica**“ - **SNET**) verantwortlich, welches formale Aus- und Weiterbildung auf vier Ebenen beinhaltet.

Zusätzlich zu diesen formalen Programmen **bietet die Regierung informelle und Kurzzeitkurse an**, in denen die Fähigkeiten Erwachsener gefördert werden sollen. Zielgruppe sind hierbei sowohl die arbeitende als auch die arbeitslose Bevölkerung. Zwei nicht-formale staatliche Weiterbildungsmöglichkeiten sind besonders hervorzuheben:

## **Staatliche Weiterbildungsförderung**

**PROBECAT** („Training Grants for Unemployment Workers Program“) wurde 1984 unter Verantwortlichkeit des Ministeriums für Arbeit und Soziales ins Leben gerufen. Mittlerweile ist dieses Programm eine Komponente des Projects PMMT („Project of the Modernisation of Labour Markets“), welches finanziell von der World Bank unterstützt wird. **PROBECAT** richtet sich an arbeitslose bzw. unterbeschäftigte Personengruppen und versucht mittels unterschiedlicher Kurse diese Menschen durch Weiterqualifizierung, wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Die

Teilnehmerzahl belief sich im Zeitraum September 1998 bis August 1999 auf insgesamt 492.047 Personen. Neben verschiedene Bildungseinrichtungen wie Technischulen und Weiterbildungszentren des Ministeriums für öffentliche Bildung, beteiligt sich auch das „National College of Technical Professional Education“ (CONALEP) an diesem Programm.

Ein zusätzliches Weiterbildungsprogramm für die Bevölkerung von staatlicher Seite ist das seit 1987 existierende Projekt **CIMO** („Total Quality and Modernisation Program“). Ausführendes und überwachendes Organ ist das Ministerium für Arbeit und Soziales, welches mit einem Netzwerk aus 62 sogenannten Training Promotion Units“ (UCP) arbeitet. In den Anfängen von CIMO wurde hauptsächlich die Notwendigkeit der Weiterbildung publik gemacht, zwischen Anbietern und Nachfragern vermittelt und finanzielle Unterstützung geleistet. 1993 wurde dieses Programm dann auch Teil der Initiative PMMT und veränderte dadurch seine Arbeitsweise hin zu mehr Gruppenarbeiten und stärkeren Kooperationen mit Unternehmen. 1998 wendete CIMO 133,9 US\$ auf, wodurch 326.200 Unternehmen und 646.500 Arbeiter von Weiterbildungsangeboten profitieren konnten.

Neben den staatlich unterstützten Weiterbildungsangeboten haben Arbeitnehmer seit 1980 das Recht auf Weiterbildung in ihrem **Unternehmen** (siehe Kap. 2.3). 1.800 Weiterbildungsinstitute – 60% aus dem öffentlichen Sektors – mit 28.000 Ausbildern sind im Jahr 2001 als externe Anbieter beim Ministerium für Arbeit und Soziales gemeldet.

## **CAMEXA**

Auch die mexikanische Industrie- und Handelskammer („**Cámara Mexicano de Comercio e Industria**“ - **CAMEXA**) stellt einen wichtigen Weiterbildungsanbieter innerhalb des mexikanischen Bildungssystems dar. Sie führt regelmäßige Weiterbildungsseminare in vielen Bereichen durch.

## **Private Anbieter**

Trotz der oben genannten Maßnahmen konzentriert sich die Weiterbildung in Mexiko überwiegend auf private Anbieter, deren Anteil kontinuierlich steigt. In den letzten Jahren boten etwa **5.000 private Unternehmen** Weiterbildungsmaßnahmen an.

Insgesamt ist das Weiterbildungssystem in Mexiko in Hinblick auf die Qualität der Weiterbildungsinstitute sehr wenig standardisiert. Die Qualität der Trainings und Kurse ist sehr stark abhängig von den jeweiligen Anbietern. Diese Heterogenität spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Weiterbildungsprogrammen, wie auch in den angesprochenen Zielgruppen wieder.

## **Zielgruppen**

Das Interesse an Weiterbildung ist innerhalb der mexikanischen Bevölkerung besonders in den **ärmeren Schichten** sehr hoch. Bildung wird hierbei als Investition in die Zukunft bewertet. Aber auch Hochschulabgänger sind an kontinuierlicher Verbesserung ihrer Qualifikationen interessiert. Darüber hinaus existiert ein **sehr großer Bedarf an gezielter Weiterbildung für die indianische Bevölkerung**. Zwar werden seit 1994 erstmals die Interessen der einheimischen indianischen Bevölkerung stärker berücksichtigt, aber die Bildungsinstitutionen beginnen erst langsam, staatliche Programme zu entwickeln, um die Situation der einheimischen Bevölkerung zu verbessern.

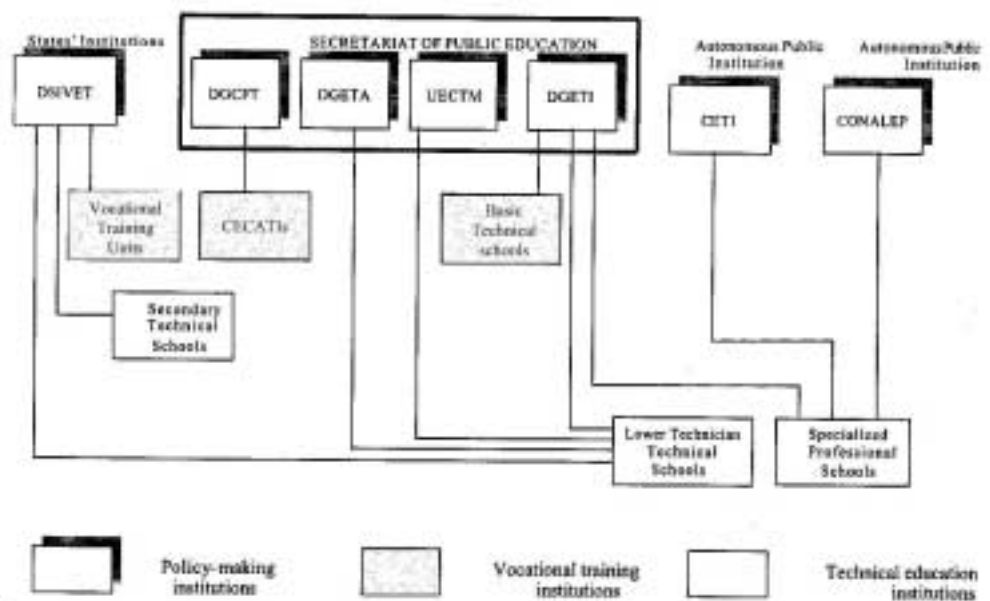
## 2.3 Staatliche Zuständigkeiten und Förderung

### SEP

Das **Ministerium für öffentliche Bildung („Secretaría de Educación Pública – SEP)** ist für die Koordination der Bildungsinhalte und für die Verwaltung der Bildungssektoren zuständig.

Dem SEP sind mehrere Institutionen unterstellt, die für die Aus- und Weiterbildung verantwortlich sind. Dazu gehören die „Dirección General de Centros de Formación para el Trabajo“, die „Dirección General de Educación Tecnológica Agropecuaria“, die „Unidad de Educación en Ciencia y Tecnología del Mar“, und die „Dirección General de Educación Tecnológica e Industrial“. Diese sind den „Lower Technical Schools“ übergeordnet. Neben den öffentlichen Institutionen, die dem SEP unterliegen, existiert auch eine Vielzahl autonomer, privater Anbieter.

INSTITUTIONAL STRUCTURE OF THE FORMAL VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING SYSTEM



Quelle: Eduardo Martinez (GTZ-Consultant) 2001: Policy and Financing of Vocational Education and Training in Mexico.

## Gesetzliche Bestimmungen

Laut **mexikanischer Verfassung und mexikanischem Arbeitsrecht („Lei Federal de Trabajo“, LFT)** wird jedem Arbeitnehmer das **Recht auf Weiterbildung** garantiert. Hierdurch werden die Unternehmen von Seiten des Staates implizit dazu verpflichtet, ihre Mitarbeiter weiterzubilden bzw. weiterbilden zu lassen. Von Arbeitgeberseite wird dies jedoch oftmals als unbequeme Pflicht angesehen, die mit Kosten verbunden ist. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, wählen viele Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer deshalb nur das Weiterbildungsangebot mit den geringsten Kosten und der kürzesten Dauer aus; auf Inhalte achten sie nur bedingt.

Des Weiteren herrscht auf Arbeitgeberseite geringe Motivation, die eigenen Mitarbeiter weiterzubilden, da das geschulte Personal oft von anderen Unternehmen **abgeworben** wird oder die Arbeitnehmer **von sich aus das Unternehmen wechseln**, um ihren neu erworbenen Qualifikationen entsprechend bezahlt zu werden. Arbeitgeber vermeiden es daher, diese Möglichkeit der Fluktuation noch zusätzlich zu unterstützen.

## Förderung

Die **finanzielle Unterstützung für Nachfrager** von Seiten des Staates fällt **minimal** aus und liegt deutlich unter dem Bedarf. Weiterbildungskurse mit einer maximalen Dauer von 3 Monaten werden **vom Arbeitsamt nur teilweise finanziert**. Die gesamten Kursgebühren werden dabei in der Regel nicht übernommen, sondern es werden nur Zuschüsse gezahlt. Zum Großteil beschränkt sich die finanzielle Unterstützung auf die Erstattung von Reisekosten und/oder die Ausgaben für einige Unterrichtsmaterialien.

In der Regel werden die Weiterbildungsmaßnahmen gänzlich oder zu einem sehr großen Anteil von den Teilnehmern selbst oder vom Arbeitgeber finanziert. Eine kleine finanzielle Erleichterung entsteht dadurch, dass Weiterbildungsmaßnahmen **steuerlich absetzbar** sind. Es ist davon auszugehen, dass bei einer besseren staatlichen Unterstützung viel mehr Arbeitnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen würden.

Technische und finanzielle Hilfe **für private Weiterbildungsanbieter** wird über das Qualitäts- und Modernisierungs-Programm („Calidad Integral y Modernisation“ – CIMO) zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieses Programms werden jährlich 4.000 Klein- und Mittelständischen Unternehmen bei der Erarbeitung und Implementierung von Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter unterstützt.

Diese Art der Unterstützung ist jedoch nicht ausreichend. Es wären dringend weitere staatliche Förderprogramme notwendig, um die Weiterbildungsteilnehmer von den anfallenden Kosten zu entlasten.

## **Bilaterale Beziehungen mit Deutschland**

Deutsch-Mexikanische Kooperationen im Aus- und Weiterbildungsbereich bestehen seit langer Zeit. Die bilateralen Beziehungen basieren auf **dem Abkommen über kulturelle Zusammenarbeit** aus dem Jahre 1978. Der hieraus hervorgegangene Ausschuss für Bildungs- und Kulturkooperationen verabschiedete 1995 ein bilaterales Programm, welches 29 Projekte beinhaltet, davon 16 aus dem Bildungsbereich. Alljährlich nehmen des Weiteren

etwa 200 Wissenschaftler, Doktoranden und Forscher beider Länder an Austauschprogrammen teil.

Die **GTZ** (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) führt im Auftrag der Bundesregierung, vertreten durch das Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Vorhaben der **Deutsch-Mexikanischen Technischen Zusammenarbeit (TZ)** durch. Schwerpunkte der TZ sind u.a. die Förderung der beruflichen Bildung und der kleinen und mittleren Unternehmen. Bei Investitionsvorhaben mit der GTZ können seit 2001 bei der **SEQUA** (Stiftung für wirtschaftliche Entwicklung und Qualifizierung) sogenannte **PPP-Projekte** (Public-Private-Partnership) beantragt werden. PPP-Vorhaben sind in vielen Bereichen möglich und reichen von der Gründung eines Joint Ventures über Aktivitäten im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Öffentliche Zuschüsse reichen bis zu 50% der Investitionssumme (max. 200.000€).

Ferner besteht eine rege **wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit (WTZ)** der beiden Länder. 2000 und 2001 wurden beispielsweise Workshops über Bio- und Informationstechnologien in Mexiko veranstaltet.

Darüber hinaus bietet die AHK (Auslandshandelskammer) in Zusammenarbeit mit deutschen Schulen im Ausland die **duale Ausbildung** nach dem Vorbild deutscher Ausbildungsordnungen an. An der Deutschen Schule Mexiko-Stadt (Campus Xochimilco) findet dieses Ausbildungsformat zum Büro- bzw. Industriekaufmann statt. Durch die Einrichtung und Förderung einer deutschen Berufsschule

können im Rahmen des dualen Systems qualifizierte Fachkräfte mit mehrsprachiger Kompetenz ausgebildet werden. Eine weitere Ausweitung dieses Modells auf andere mexikanische Bildungseinrichtungen ist derzeit allerdings nicht geplant.

### **3 Marktanalyse**

- **Notwendigkeit von Weiterbildung wird von Arbeitgebern und Arbeitnehmern unterschiedlich beurteilt**
- **Konkurrenz ist besonders unter den privaten Kleinunternehmen groß**
- **Markt ist nicht gut überschaubar; Angebot wird überwiegend mittels Mund-zu-Mund-Propaganda und aktiver Werbung der Anbieter bekannt gemacht**
- **Mit einem Wachstum des mexikanischen Weiterbildungsmarktes ist zu rechnen**
- **Erfolgreiche Anbieter zeichnen sich insbesondere durch einen guten Ruf, internationale Erfahrung und niedrige Preise aus**
- **Deutsches Bildungssystem genießt guten Ruf, bringt aber kaum Vorteile für deutsche Weiterbildungsanbieter**
- **Ein landeseinheitliches Zertifizierungssystem existiert in Mexiko nicht**

### 3.1 Aktuelle Lage

#### Etablierung der Anbieter

In Ergänzung zu den frei verfügbaren Informationen unterschiedlicher Quellen ist davon auszugehen, dass die am Markt tätigen Anbieter über einschlägige Kenntnisse und fundierte Erfahrungen hinsichtlich der vor Ort bestehenden Marktsituationen verfügen. Vor diesem Hintergrund wurde eine Erhebung unter in Mexiko ansässigen Weiterbildungsanbietern durchgeführt. Die in diesem Rahmen einbezogenen Unternehmen können weit überwiegend als am Markt **fest etablierte** Anbieter beschrieben werden.

#### Anteil einheimischer und ausländischer Anbieter

Gemäß Expertenschätzungen gibt es auf dem mexikanischen Weiterbildungsmarkt mehrere Tausend – überwiegend private – **einheimische Anbieter**. Eine genauere Schätzung der Zahl mexikanischer Weiterbildungsanbieter ist kaum möglich, da der Markt aufgrund der zahlreichen kleinen und sehr kleinen Unternehmen - oftmals nur Ein- oder Zwei-Mann-Betriebe – relativ schwer überschaubar ist. Staatliche Weiterbildungsanbieter sind derzeit nur in geringer Anzahl vertreten. Allerdings gibt es intensive Bemühungen, den Bereich staatlicher Weiterbildungsmöglichkeiten weiter auszubauen.

Sofern **ausländische Weiterbildungsanbieter** vorzufinden sind, konzentriert sich deren Präsenz weitestgehend auf **Großstädte**. Ihr Angebot liegt schwerpunktmäßig auf der Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen. Fachlich-technische Weiterbildungsmaßnahmen werden von Anbietern aus dem Ausland nur in geringem Umfang angeboten, z.B. im Rahmen der Weiterbildung eigener Mitarbeiter großer Unternehmen (z.B. Bosch, Siemens, diverse Automobilhersteller).

## **Angebotsprofil**

Das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen in Mexiko ist **breit gefächert**.

Von **privaten Anbietern** werden hauptsächlich **berufsübergreifende und unternehmensunabhängige** Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Dazu gehören Kurse in den Bereichen:

- **Büroqualifikationen**
- **Marketing**
- **Allgemeine BWL**
- **Organisationsentwicklung**
- **Soft Skills**
- **IT/Computer**

Daneben werden in Kursen von überwiegend kurzer Dauer (1-2 Tage) häufig folgende Themen angeboten:

- **Arbeitsrecht**
- **Löhne und Tarifrecht**
- **Gesetzliche Bestimmungen und Beantragungsfomalitäten bezüglich des Umweltsektors.**

Von privaten Weiterbildungsanbietern werden in der Regel nur theoretische Kenntnisse vermittelt: Für die wenigsten besteht aufgrund ihrer Größe und finanziellen Ausstattung die Möglichkeit, sich Werkstätten – inklusive der Ein-

richtung, der Miete und den Praxis-Lehrkräften – leisten zu können.

**Staatliche Weiterbildungsanbieter** haben sich meist auf bestimmte **fachlich-technische** Weiterbildungsmaßnahmen spezialisiert. Sie orientieren sich an sehr spezifischen Nachfragen der Unternehmen. So werden beispielsweise Weiterbildungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Verarbeitung von Ton und Keramik angeboten. Außerdem stehen staatlichen Weiterbildungsanbietern – im Gegensatz zu den meisten privaten Anbietern – in der Regel auch Werkstätten für den praktisch orientierten Teil der Weiterbildung zur Verfügung.

#### **Art der Weiterbildungsmaßnahmen**

Theorielastige Weiterbildungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum sind weniger verbreitet. Meist wird in einem Zeitraum von **ein bis drei, maximal fünf Tagen** Theorie vermittelt, die dann eigenständig im Unternehmen in die Praxis umgesetzt werden muss. Kurse, die etwa 20 Unterrichtsstunden umfassen, gelten bereits als umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen.

Nur in seltenen Fällen werden die Arbeitnehmer für die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen von der Arbeit freigestellt. Daher finden die meisten Kurse **freitags nachmittags und samstags** – selten länger als über einen Zeitraum von drei Monaten – statt.

**On-the-job-trainings** gibt es **kaum**. Fast immer findet der Unterricht direkt in den Räumlichkeiten der Weiterbildungsanbieter statt. Die vermittelten Kenntnisse werden dann erst nach Abschluss der Weiterbildungsmaßnahme im eigenen Unternehmen in die Praxis umgesetzt.

## **Konkurrenz- situation**

Da es nach Expertenaussagen mehrere Tausend kleine und kleinste **private Weiterbildungsanbieter** gibt, ist der Wettbewerb unter ihnen recht stark. Dies bedingt auch ein „reges Kommen und Gehen“ auf dem branchenunspezifischen Weiterbildungsmarkt.

Die Wettbewerbsintensität hat sich nach Aussagen von privaten Anbietern vor Ort **in den letzten drei Jahren intensiviert**. Dabei regelt sich der Wettbewerb mehr über den Preis, als dass die Nachfrage nach Weiterbildungsmaßnahmen zu gering wäre. Vor dem Hintergrund, dass viele Arbeitgeber Weiterbildung als unbequeme Pflicht ansehen und dafür meist nur die geringstmöglichen Mittel auszugeben bereit sind, haben günstige Anbieter einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

Die Konkurrenz unter **staatlichen Weiterbildungsanbietern** (vgl. Kapitel 2.2) ist gering, da es bisher nur sehr wenige staatliche Anbieter gibt und diese wenigen Anbieter ihr Angebot auf die spezifischen Nachfragen der Unternehmen ausgerichtet haben.

**Staatliche und private Anbieter** konkurrieren kaum miteinander. Dies ist darauf zurückzuführen, dass private Weiterbildungsanbieter eher berufsübergreifende und staatliche Anbieter eher berufsspezifische Weiterbildungsmaßnahmen anbieten.

**Markttransparenz** Aufgrund der Vielzahl von qualitativ nicht unterscheidbaren Anbietern, ist die Markttransparenz in Mexiko unzureichend.

**Informationsquellen** Die beste Informationsquelle über Weiterbildungsanbieter und deren Angebote besteht in **Mund-zu-Mund-Propaganda**. Darüber erstrecken sich die **Werbeaktivitäten** über folgende Aktionen, die in absteigender Reihenfolge nach ihrer Häufigkeit der Anwendung geordnet aufgeführt sind:

- **Lokale Werbung (Aushänge / Plakate / Transparente)**
- **Fax- / Telefonaktionen**
- **Faltblätter**
- **Anzeigen**
- **seltener TV-Spots.**

Interessenten an Weiterbildungsmaßnahmen müssen somit aufgrund der Aktivität der Anbieter nicht lange nach Weiterbildungsmöglichkeiten suchen, sondern werden permanent aktiv informiert.

Eine weitere gute Informationsquelle stellen **Kammern und Verbände** der entsprechenden Berufszweige dar. Dort kann man sich über das konkrete Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen für die benötigte Branche erkundigen.

**Öffentliche Telefonbücher** bieten eine bedingt gute Möglichkeit, sich einen Überblick über die Anbieter zu verschaffen. In der Regel lassen sich alle Unternehmen in Telefonbücher eintragen, jedoch kann es aufgrund der hohen Fluktuation von - insbesondere kleinen - Weiterbildungsanbietern am Markt dazu kommen, dass neue Anbieter noch nicht in der aktuellen Telefonbuchausgabe vertreten sind, oder dass Anbieter eingetragen sind, die bereits nicht mehr existieren.

Das **Internet** bietet sich als Informationskanal bisweilen kaum an, da viele Betriebe, die Weiterbildungsbedarf aufweisen, keinen Internetzugang besitzen und somit auf diesem Wege nicht erreicht werden. Banner-Werbung und Marketingaktionen per E-Mail scheiden vor diesem Hintergrund als Werbekanal aus.

**Informationen von staatlicher Seite** werden so gut wie gar nicht zur Verfügung gestellt.

### 3.2 Marktentwicklung

#### Ausweitung der Weiterbildung

Das derzeitige inhaltliche und kapazitätsmäßige Weiterbildungsangebot wird prinzipiell als **ausreichend** beurteilt. Allerdings ist in Zukunft mit einer **steigenden Nachfrage** an **Fachkräften** zu rechnen, um den Anforderungen des sich wandelnden Arbeitsmarktes mit seinen sich ändernden Qualifikationsanforderungen gerecht zu werden. Daher planen viele der Weiterbildungsanbieter vor Ort eine Erweiterung ihrer Bildungskapazitäten sowie eine inhaltliche Ausweitung ihres Kursspektrums. Folgende Bereiche liegen im Fokus der Unternehmungen:

- **Führungstraining**
- **Beratung**
- **Marketing**
- **IT/Computer**
- **Tourismus.**

## **Marktwachstum**

In den nächsten drei bis fünf Jahren ist mit einem **Wachstum des mexikanischen Weiterbildungsmarktes** zu rechnen, da das politische Bewusstsein für Weiterbildung gestiegen ist. Von staatlicher Seite werden Überlegungen dazu angestellt, wie die derzeit minimale finanzielle Unterstützung für Weiterbildungsnachfrager verbessert werden könnte. In diesem Zusammenhang bemüht man sich zunehmend um Weltbank-Gelder und um staatliche Förderprogramme. Sobald diese Maßnahmen greifen, ist mit einer stärkeren Nachfrage nach Weiterbildung zu rechnen, auf die Weiterbildungsanbieter mit einer Vergrößerung des Angebotsumfangs reagieren werden.

### **3.3 Markteintritt**

## **Markteintritt**

Der Markteintritt in den mexikanischen Weiterbildungsmarkt wird **tendenziell eher als schwierig** beurteilt. Viele – vorrangig kleine – Weiterbildungsanbieter können aufgrund des enormen Preisdrucks nicht lange auf dem Markt bestehen und müssen ihr Unternehmen schon nach kurzer Zeit wieder schließen.

## **Markteintritts- erleichterungen**

Der Markteintritt wird dadurch etwas erleichtert, dass das **öffentliche Bewusstsein für den Bedarf an qualifizierten Fachkräften** gestiegen ist. Um wirtschaftlich mit anderen Staaten der Welt konkurrieren zu können, reicht es künftig nicht mehr aus, überwiegend mit ungelernten Arbeitern und teilqualifizierten Kräften zu arbeiten. Es werden Fachkräfte mit dem entsprechenden Know-how benötigt. Großes **Interesse, sich dieses Fachwissen anzueignen** besteht derzeit bereits seitens der Arbeitnehmer.

Voraussichtlich wird der Bedarf an qualifizierten Fachkräften und das Interesse an Weiterbildung von Arbeitnehmerseite **auch noch in den kommenden Jahren hoch** sein, so dass sich an diesen, den Markteintritt begünstigenden Bedingungen kaum etwas ändern wird. Ferner setzt langsam ein Umdenken bei Unternehmen und von Seiten des Staates ein, wodurch finanzielle Ressourcen für Weiterbildung freigesetzt werden könnten.

## **Markthindernisse**

Beim Eintritt in den mexikanischen Weiterbildungsmarkt gilt es folgende erschwerende Bedingungen zu beachten:

Im Gegensatz zu den Arbeitnehmern, die großes Interesse an persönlicher Weiterbildung haben, sind die **Arbeitgeber nur in seltenen Fällen dazu bereit, umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Mitarbeiter zu organisieren**. Hintergrund hierfür sind relativ hohe Kosten und die Befürchtung des Weggangs oder des Abwerbens eines weiterqualifizierten Mitarbeiters.

Zusätzlich erschwerend wirkt die (noch) **geringe staatlicher Unterstützung**. Teure Weiterbildungsangebote - auch wenn sie qualitativ sehr hochwertig sind - werden in

einem relativ armen Land wie Mexiko daher nur in geringem Umfang nachgefragt.

Daneben ist der bereits angesprochene **Konkurrenzdruck** zwischen den privaten Anbietern sowie die ungenügende **Markttransparenz** - für Anbieter und Nachfrager - zu nennen.

### **Merkmale erfolgreicher Anbieter**

Es lassen sich eine Reihe von Kriterien identifizieren, die einen Anbieter, der sich erfolgreich auf dem mexikanischen Markt engagieren möchte, auszeichnen sollten:

An erster Stelle steht der **gute Ruf** des Weiterbildungsanbieters. Unternehmen sollten darauf achten, dass sie gezielte PR betreiben und durch ihre **Qualität überzeugen**.

Die **internationale Erfahrung** wird von Akteuren am Markt an zweiter Stelle in der Rangreihe der Merkmale erfolgreicher Anbieter gesehen. Dieser Aspekt ist nahezu genauso wichtig wie das Anbieten **niedriger Seminarpreise**.

Ebenfalls von Bedeutung - wenn auch weniger ausschlaggebend für den Erfolg als die bereits aufgeführten Punkte - sind **große Angebotsvielfalt** und qualifiziertes Lehrpersonal.

### **Markteintritt ausländischer Anbieter**

Die Inanspruchnahme von Dienstleistungen – wie beispielsweise Weiterbildungsmaßnahmen – kann in einem relativ armen Land wie Mexiko generell nur schwer finanziert werden. Daher empfiehlt sich ein Engagement für ausländische Anbieter am ehesten im Bereich der **betriebsinternen Weiterbildung**. Konzerne und Großunter-

nehmen, die auf dem mexikanischen Markt aktiv sind, fördern die Qualifikation ihrer Mitarbeiter in der Regel mittels spezieller unternehmensinterner Weiterbildungsmaßnahmen. Über gute, unternehmensinterne Weiterbildungsarbeit können Anbieter sich einen guten Ruf in der Branche erlangen und folgend bei anderen Nachfragern in verwandten Bereichen und/oder in anderen Landesteilen leichter agieren. Diese geschilderte Vorgehensweise macht deutlich, dass ein Engagement in Mexiko nicht immer auf direktem Wege möglich ist unbedingt auf **lange Sicht geplant** werden sollte.

Im Gegensatz zu anderen ausländischen Anbietern haben **europäische Anbieter** leichte Startvorteile. Gründe hierfür werden in einem qualitativ hochwertigen Bildungssystem gesehen. Zudem ist in Mexiko ein Trend spürbar, nicht alle Dinge aus den USA zu adaptieren. Stattdessen geht der Blick in Richtung EU, um Nützliches und Bewährtes von dort zu übernehmen. Dies gilt auch für den Bereich Bildung. Für Anbieter aus den **USA** ergeben sich Vorteile eher aus der geografischen Nähe zu Mexiko.

### **Die deutsche Perspektive**

Zwar existiert ein eher **positives Image Deutschlands**, das jedoch **pauschaler** ist als in anderen Ländern. Spezifische Aussagen über die Qualität deutscher Weiterbildung finden sich kaum. Das **deutsche Bildungssystem** hingegen ist sehr anerkannt und erhält Befürwortung.

Deutschland steht des Weiteren für Qualität, Tradition und Innovation. Produkte und Dienstleistungen aus Deutschland genießen einen **guten Ruf**. Auf sie werden oft allein aufgrund ihrer Herkunft positive Eigenschaften übertragen.

## Zertifizierung und Qualitätssicherung

Zertifikate spielen in Mexiko eine **bedeutende Rolle**. Gemäß der Aussage eines Experten gibt es in Mexiko Zertifikate für „alles und jeden“. Nach Beendigung eines Weiterbildungskurses wird den Teilnehmern in aller Regel ein Zertifikat verliehen.

Allerdings gibt es weder im privaten noch im staatlichen Weiterbildungsbereich ein **landeseinheitliches Zertifizierungssystem**. Jeder private Weiterbildungsanbieter stellt eigene Zertifikate aus, deren Wertschätzung über die Beurteilung der erworbenen Qualifikation zumeist über den Ruf bzw. das Image des Weiterbildungsanbieters erfolgt. Dies führt dazu, dass die Zertifikate von unbekanntem - meistens von kleinen - Weiterbildungsanbietern nahezu nutzlos sind, während Zertifikate von renommierten Unternehmen den Arbeitnehmern die Chancen auf dem Arbeitsmarkt enorm erhöhen. Um eine objektive Beurteilung der Qualifikation der Absolventen zu ermöglichen ist ein einheitliches Qualitätssicherungssystem notwendig, das im optimalsten Falle auch Bezüge zu international anerkannten Qualitätssicherungssystemen besitzt.

Bei **staatlich organisierter Weiterbildung** gibt es zwar auch kein landesweites Qualitätssicherungssystem im eigentlichen Sinne, jedoch gibt es hier **einheitliche Lehrpläne** für die berufliche Bildung. Das erreichte Niveau beim Abschluss der Aus- bzw. Weiterbildung ermöglicht somit bessere Vergleiche zwischen den Absolventen. Aufgrund dessen werden Abgänger von staatlichen Einrichtungen gegenüber denen privater Einrichtungen teilweise bevorzugt.

## 4 Fazit und Handlungsempfehlungen

### Fazit

- Mexiko ist ein Schwellenland, d.h. ein Entwicklungsland auf dem Weg zu einer Industrienation.
- Im Rahmen von Freihandelsabkommen (z.B. NAFTA) knüpft das Land näheren Anschluss an den Weltmarkt.
- Mexiko ist eine präsidentiale Bundesrepublik mit konstanten politischen Verhältnissen. Die Durchsetzung von Demokratie und die Sicherung von Rechtsstaatlichkeit sind ebenso wichtige politische Ziele wie die aktive Umsetzung der Menschenrechte.
- Aufgrund der hohen Armutsrate und der unausgewogenen Einkommensverteilung gibt es in Mexiko große soziale Spannungen.
- Das mexikanische Schulsystem gliedert sich in Grund-, Mittel- und Oberschule. Schulpflicht besteht vom sechsten bis zum 15. Lebensjahr.
- Weiterbildungsmaßnahmen werden von zahlreichen kleinen privaten Anbietern sowie über das Ministerium für öffentliche Bildung, das Ministerium für Arbeit und Soziales und über die mexikanische Industrie- und Handelskammer angeboten.
- Die staatliche Auflage, Mitarbeitern eines Unternehmens die Teilnahme an Weiterbildungsmaß-

nahmen zu gewährleisten, stößt bei den Arbeitnehmern auf positive Resonanz. Bei den Arbeitgebern löst sie in Anbetracht der entstehenden Kosten und des möglichen Weggangs des qualifizierten Mitarbeiters jedoch Unzufriedenheit aus.

- Die finanzielle Unterstützung von Seiten des Staates ist sehr gering. Weiterbildungsmaßnahmen müssen weitestgehend vom Arbeitnehmer selbst bzw. vom Arbeitgeber finanziert werden.
- Der Wettbewerb auf dem mexikanischen Weiterbildungsmarkt ist insbesondere unter den kleinen und sehr kleinen Weiterbildungsunternehmen sehr stark.
- Derzeit ist der Weiterbildungsmarkt nicht gut überschaubar. In Zukunft ist sowohl mit einer weiteren Ausweitung der Weiterbildungsinhalte als auch mit einer Erweiterung der Kapazitäten zu rechnen.
- Zu den Merkmalen, die einen erfolgreichen Weiterbildungsanbieter auszeichnen, gehören in erster Linie eine gute Reputation, internationale Erfahrungen und niedrige Preise.
- Ein Zertifizierungssystem anhand dessen eine objektive Beurteilung der Qualifikation möglich ist, gibt es in Mexiko noch nicht.

## **Handlungs- empfehlungen**

**Ein Engagement in Mexiko hängt wesentlich von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und – damit im Zusammenhang stehend – von staatlicher Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen ab. Da die Armutsrate in Mexiko bisweilen hoch und die Einkommensverteilung unausgewogen ist, ist es generell schwer, Dienstleistungen und damit auch Weiterbildung zu vermarkten. Aufgrund der momentan geringen finanziellen Unterstützung für Nachfrager spielt das Preisniveau für den Erfolg von Weiterbildungsanbietern eine ausschlaggebende Rolle.**

**Um auf dem mexikanischen Weiterbildungsmarkt Fuß zu fassen, ist daher unbedingt langfristiges Engagement erforderlich. Dies gilt insbesondere für Weiterbildungsanbieter aus dem Ausland. Deutsche Weiterbildungsanbieter haben gegenüber anderen Anbietern aus dem Ausland kaum Vorteile, auch wenn in Mexiko ein generell positives Image von Deutschland existiert.**

## 5 Anhang

### 5.1 Wirtschaftliche Eckdaten Mexikos

Mexiko – Kennzahlen	Jahr	Angaben
BIP gesamt	2001	618,2 US\$ Mio.
Anteil des primären Sektors am BIP	2000	4,4%
Anteil des sekundären Sektors am BIP	2000	28,4%
Anteil des tertiären Sektors am BIP	2000	67,3%
Reale Wachstumsrate des BIP	2001	-0,3%
Pro-Kopf-Einkommen	2000	6.302 US\$
Anzahl der Einwohner	2002	103,400 Mio.
Anzahl der Erwerbspersonen	2000	40.352 Mio.
Anzahl der Erwerbstätigen	2000	38.984 Mio.
Beschäftigte im 1. Sektor	1999	17,4%
Beschäftigte im 2. Sektor	1999	18,2%
Beschäftigte im 3. Sektor	1999	64,1%
Saldo der Leistungsbilanz	2002	4.479 Mio. EUR
Durchschnittlicher Anteil der Staatsausgaben für Bildung	1994-1999	25,5%
Anteil der öffentlichen Ausgaben im tertiären Bildungsbereich am BIP	1999	0,8%

Quellen:

<http://www.odci.gov/cia/publications/factbook/>

<http://www.worldbank.org/data/>

[http://www.ixpos.de/laender\\_und\\_branchen/laender\\_und\\_branchen.html](http://www.ixpos.de/laender_und_branchen/laender_und_branchen.html)

Deutsche Bundesbank

[http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index\\_htm](http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/laenderinfos/index_htm)

International Labour Office – Geneva

OECD, Year of reference 1999

<http://www.ilo.org/public/english/support/lib/dblist.htm>

Government Finance Statistics Yearbook 2001, International Monetary Fund

## 5.2 Hilfreiche Adressen

Hilfreiche Adressen Mexiko					
Organisation	Ansprechpartner	Adresse	Telefon- / Faxnummer	E-Mail	Homepage
<b>BMW Group Mexico</b>	Sally Fuentes, Human Resources Manager	Arquímedes 130-8, Polanco, 11560 Mexico, D.F., Mexico	Tel.: +52 5282 8715, Fax: +52 5282 8796	sally.fuentes@bmw.com	www.bmw.com
<b>Calidad Integral y Modernización (CIMO)</b>		Los Reyes la Paz Lic. Francisco Javier Pérez Nieto Aldama No. 7 Los Reyes la Paz Edo. De México	Tel.: +52 855 59 05, Fax: +52 855 33 00		<a href="http://www.cniv.org.mx">http://www.cniv.org.mx</a>
<b>Deutsch-Mexikanische Industrie- und Handelskammer</b> (Cámara Mexicano-alemana de Comercio e Industria)	Jaqueline Hübner	Postanschrift: Apartado Postal 41-740, 11000 México, D.F., Mexico	Tel.: +52 5251 3347, Fax: +52 5251 5394	investment@camexaservicios.com.mx	www.camexa.com.mx

<b>Hilfreiche Adressen Mexiko</b>					
<b>Organisation</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon- / Faxnummer</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Homepage</b>
<b>Dirección General de Cooperación Educativa y Cultural, Secretaria de Relaciones exteriores</b>		CP 06954, Ricardo Flores Magón no 2, Nuevo edificio Ala A, piso 4, Col. Tlatelolco, Deleg. Cuauhtémoc, 06995 Mexico, DF, Mexiko	Tel.: +52 782 41 44	Jcastañeda@sre.gob.mx	www.sre.gob.mx
<b>Instituto Politécnico Nacional</b>	Dra. Yoloxóchitl Bustamante Díez, Coordinadora General de Vinculación		Tel.: +52 5729 6028, Fax: +52 5729 6000, ext 51874	yolobustamante@hotmail.com; ybustamante@cgv-ipn.net	www.cvg-ipn.net
<b>Instituto Tecnológico y de Estudios Superiores de Monterrey</b>	Dr. Michael Klees, Asesor de Relaciones Internacionales		Tel.: +52 81 8328 4160, +52 81 8328 4163		www.gym.itesm.mx
<b>National Association of Universities and Institutions of Higher Education (ANUIES)</b>	Head: Jorge Luis Ibarra Mendivil, Executive Secretary-General	Caixa postal 003310, Tenayuca N°. 200, Col. Santa Cruz Atoyac, 03310 México, D.F., Mexico h	Tel.: +52 56 04 49 00, Fax: +52 56 04 42 63	dtm@anuies.mx	www.anuies.mx

<b>Hilfreiche Adressen Mexiko</b>					
<b>Organisation</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon- / Faxnummer</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Homepage</b>
<b>Nationales Institut für Statistik (Instituto Nacional de Estadística Geografía e Informática)</b>		Av. Sebastián Lerdo de Tejada # 824, 50090 Toluca, Edo. de México	Tel.: +52 722 226 13 62, +52 722 226 13 57 Fax: +52 722 213 11 58	atencion.usuarios@inegi.gob.mx	www.inegi.gob.mx
<b>Secretaría de Educación Pública – SEP (Secretariat for Public Education)</b>		Argentina 28, 2o piso Of.310, Col. Centro, Del. Cuauhtémoc, 06029 México, D.F., Mexico	Tel.: +52 53 29 68 60, +52 53 29 68 61, Fax: +52 53 29 68 73, +52 53 29 68 76	eyes@sep.gob.mx	www.sep.gob.mx
<b>Secretaría del Trabajo y Previsión Social – STPS (Ministry of Labour and Social Provision)</b>		Av Periférico Sur No.4271, Col. Fuentes del Pedregal, México D.F., 14140, MEXICO	Fax: +52 55 5645 2344, +52 55 5645 2345	cabascal@stps.gob.mx	www.stps.gob.mx
<b>Under-Secretariate for Education and Technological Research</b>	Head: Marco Polo Bernal Yarahuan, Subsecretario	Argentina no 28, Oficina 3069, 06029 México, D.F., Mexico	Tel.: +52 55 521 65 46, Fax: +52 55 521 65 46	mbernal@seit.mx	www.seit.mx

<b>Hilfreiche Adressen Mexiko</b>					
<b>Organisation</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Adresse</b>	<b>Telefon- / Faxnummer</b>	<b>E-Mail</b>	<b>Homepage</b>
<b>Under-Secretariat for Higher Education and Scientific Research</b>	Head: Julio Rubio Oca, Subsecretario	República de Brasil no 31, Ofna. 306, 2° piso, Col.Centro, 06029 México	Tel.: +52 55 328 1028, ext 11124	jrubio@sep.gob.mx	www.sep.gob.mx
<b>Volkswagen de México, S.A. de C.V.</b>		Km 116 Autopista México-Puebla, San Lorenzo Al- mecatla- Cauatlancingo, 72710 Puebla, Pue.	Tel.: +52 22 30 7196, Fax: +52 22 30 9971		www.vw.com.mx

### 5.3 Literatur und Links

#### Literatur Mexiko

Euardo Martinez (GTZ-Consultant) 2001: Policy and Financing of Vocational Education and Training in Mexico.

Munzinger Länderhefte (Hsg.) 1995: Politik, Wirtschaft, Kultur. Mexiko/Ravensburg.

Briesemeister, Dietrich und Klaus Zimmermann (1996): Mexiko heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Frankfurt.

#### Links Mexiko

[http://wbln0018.worldbank.org/HDNET/hddocs.nfs/globalView/Mexico-pdf/\\$File/Mexico.pdf](http://wbln0018.worldbank.org/HDNET/hddocs.nfs/globalView/Mexico-pdf/$File/Mexico.pdf): Vocational Education and Training Reform in Mexico.

[http://www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/index.jsp?name=content&url=http%3A//www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/international/laender\\_regionen/mexiko/anhaengsel/foerderpr.jsp](http://www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/index.jsp?name=content&url=http%3A//www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/international/laender_regionen/mexiko/anhaengsel/foerderpr.jsp): Links zu Institutionen in Deutschland und Mexiko.

[http://www.auswaertiges-amt.de/~/www/de/laenderinfos/laender/laender\\_ausgabe\\_html?type\\_id=5&land\\_id=111](http://www.auswaertiges-amt.de/~/www/de/laenderinfos/laender/laender_ausgabe_html?type_id=5&land_id=111): komprimierter Länderüberblick des Auswärtigen Amtes.

[http://www.embamex.de/general/inst\\_alemanas\\_mexicoalem.html](http://www.embamex.de/general/inst_alemanas_mexicoalem.html): Deutsche Einrichtungen in Mexiko.

[http://www.bmbf.de/2103\\_3631.html](http://www.bmbf.de/2103_3631.html): Bilaterale Zusammenarbeit mit Lateinamerika.

<http://www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/international/laender>: Förderprogramme Mexiko.

<http://www.internationale-kooperationen.de>: Länderinformationen und -kooperationen.

<http://www.erdkunde-online.de/1081.htm>: Erdkunde-Online: Länderinformationen.

[http://www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/index.jsp?name=content&url=http%3A//www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/international/laender\\_regionen/mexiko/index.jsp](http://www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/index.jsp?name=content&url=http%3A//www.pfalz.ihk24.de/LUIHK24/LUIHK24/produktmarken/international/laender_regionen/mexiko/index.jsp): Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz ist überregionale Schwerpunktkammer für das Land Mexiko.